



Bayerisches Verwaltungsgericht Regensburg

-Pressestelle-

Pressemitteilung vom 8. Dezember 2016

70 Jahre Verwaltungsgericht Regensburg



Das Gerichtsgebäude „Neue Waag“ am Haidplatz

Seit 70 Jahren ist das am 13. Dezember 1946 gegründete [Verwaltungsgericht Regensburg](#) für die rechtliche Kontrolle von Verwaltungsentscheidungen in den beiden Regierungsbezirken Niederbayern und Oberpfalz zuständig. Damit bildet es zusammen mit den fünf weiteren bayerischen Verwaltungsgerichten (Ansbach, Augsburg, Bayreuth, München und Würzburg) die erste Instanz der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Bayern. Der [Bayerische Verwaltungsgerichtshof](#) mit Sitz in München vervollständigt die bayerische Verwaltungsgerichtsbarkeit als höhere Instanz.

Pressestelle	Dienstgebäude	Telefon	Telefax
VP Dr. Martin Hermann, Tel. (0941) 5022-111 VRiVG Dr. Bernhard Pfister, Tel. (0941) 5022-222 VRiVG Markus Eichenseher, Tel. (0941) 5022-333	Haidplatz 1 93047 Regensburg	(0941) 5022-0 E-Mail presse@vg-r.bayern.de Internet http://www.vgh.bayern.de/vgregensburg/	(0941) 5022-999

Entwicklung des Gerichts

Bei seiner Gründung bestand das Gericht zunächst nur aus einem Verwaltungsgerichtspräsidenten und einem Verwaltungsgeschichtsrat. Doch schon drei Jahre später verfügte das Gericht über drei Kammern. Bis 1994 wurde das Gericht aufgrund einer ständigen Zunahme insbesondere von Asylstreitverfahren bis auf 15 Kammern vergrößert. Der Rückgang von Asylstreitverfahren und die Verlagerung von Sozialhilfestreitigkeiten auf die Sozialgerichtsbarkeit führten dazu, dass das Gericht bis zum Jahr 2006 auf zehn Kammern verkleinert wurde. Nachdem in den letzten Jahren die Zahl der Asylstreitverfahren wieder ganz erheblich zugenommen hat, wurde das Gericht mittlerweile auf zwölf Kammern vergrößert, so dass aktuell knapp 80 Mitarbeiter (35 Berufsrichter und 43 Bedienstete der Gerichtsverwaltung) im Gerichtsgebäude am Haidplatz beschäftigt sind. Im Gerichtssaal lassen zudem etwa 380 [ehrenamtliche Richter](#) ihre Lebenserfahrung in die Urteilsfindung mit einfließen.

Gerichtsgebäude am Haidplatz

Dabei war das Gericht nicht von Beginn an am Haidplatz ansässig. Zunächst war es in Räumen des Dienstgebäudes der Regierung der Oberpfalz am Emmeramsplatz untergebracht, bevor es 1952 in die Obermünsterstraße umzog. Die Vergrößerung des Gerichts machte jedoch bald die Unterbringung einer Kammer in einer ehemaligen Kaserne in der Kleiberstraße erforderlich und erzeugte das Bedürfnis nach einem eigenen Gerichtsgebäude. Mit Sehnsucht erwartet wurde deshalb der 1960 vollzogene Umzug in das umgebaute und renovierte ehemalige Patrizierhaus „Neue Waag“ am Haidplatz.



Gerichtsverhandlung im Regierungsgebäude

Zu diesem Zeitpunkt konnte die um 1300 errichtete „Neue Waag“ bereits auf eine bewegte [Geschichte](#) zurückblicken. Das berühmte Religionsgespräch von 1541 zwischen Katholiken und Protestanten, deren namhafte Delegationsführer Dr. Johannes Eck und Philipp Melanchthon waren, macht das Gebäude heute noch zum vielbesuchten Anlaufpunkt von Touristengruppen. Diesem historischen Ereignis wurde 1960 durch ein Fresko im Innenhof des Gebäudes ein Denkmal gesetzt. Allerdings hatte insbesondere der Zweite Weltkrieg mit Bombenschäden seine Spuren hinter-

lassen, so dass das Gebäude, das heute zu einem der schönsten historischen Gebäude am Haidplatz zählt, in den fünfziger Jahren noch als „Sorgenkind“ der Baubehörden galt. Erst der geplante Umzug des Verwaltungsgerichts ermöglichte es, das Gebäude mit großer Sorgfalt zu restaurieren und umzubauen. Diese Maßnahmen endeten jedoch nicht mit dem Einzug des Gerichts 1960, sondern werden bis zum heutigen Tage fortgeführt. Die hier investierte Arbeit spiegelt sich nicht nur in der bau- und kunsthistorischen Attraktivität des Gebäudes wider, die beim Kupferportal im Eingangsbereich beginnt, sich in den historischen Sitzungssälen, insbesondere dem [Bibliothekssaal](#) fortsetzt und nicht zuletzt in der Fassade des Gebäudes zum Ausdruck kommt, die das Gesicht des Haidplatzes wesentlich mitprägt. Noch mehr wirkt sich der Umbau des Gebäudes in den räumlichen und technischen Möglichkeiten aus, die es den Gerichtsangehörigen ermöglichen, ihre Arbeit auf der Höhe der Zeit zu verrichten. Zugleich wurde den gesteigerten Anforderungen an die Sicherheit Rechnung getragen und zum Beispiel eine Schleuse im Eingangsbereich installiert.

Arbeit des Gerichts im Wandel der Zeit

Aber auch die Arbeit des Gerichts hat sich über die Jahrzehnte hinweg technisch und inhaltlich weiterentwickelt. Wurden zu Beginn der Tätigkeit der bayerischen Verwaltungsgerichte Urteile noch im Matrizenverfahren erstellt und Diktate auf Stenoblock aufgenommen, folgten bald ein großes, zentrales Datenerfassungssystem sowie das Diktiergerät, 1988 das Faxgerät, 1995 die ersten Arbeitsplatz-PCs für Geschäftsstelle und Richter und 2002 das erste Diensthandy für Ortstermine. Die aus heutiger Sicht vorsintflutlichen ersten PCs sind längst modernen Geräten mit einem - heute selbstverständlichen - Internetanschluss und mit Flachbildschirmen gewichen. Das ermöglicht den Umstieg von der Papierakte auf die elektronische Akte. Im Verwaltungsbereich ist dieser Umstieg bereits erfolgt. Im richterlichen Bereich beginnt der elektronische Rechtsverkehr demnächst. Daneben bietet das Verwaltungsgericht Regensburg seit einigen Jahren die Möglichkeit des [Güterichterverfahrens](#) an, um Streitigkeiten durch besonders geschulte Güterichter einvernehmlich beizulegen.

Herausforderungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Die fortlaufenden personellen, räumlichen und technischen Anpassungen haben es stets ermöglicht, sowohl der hohen Zahl als auch den rechtlichen und nicht selten

menschlichen Herausforderungen der anhängigen Streitverfahren mit der nötigen Sorgfalt begegnen zu können. Bereits 1970 konnte das Verwaltungsgericht Regensburg seinen 25.000sten Fall zählen. Nachdem im Jahr 2015 insgesamt 5.587 Fälle neu bei Gericht eingingen, wird für das Jahr 2016 mit mehr als 6.000 Neueingängen gerechnet. Im Laufe der Zeit gab es auch spektakuläre Prozesse, wie zum Beispiel die Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf oder in jüngster Zeit die Verfahren wegen der tierschutzrechtlichen Beschlagnahme des [Braunbären Ben](#) und des [behördlichen Verbots für das Inverkehrbringen von Eiern als Lebensmittel](#). Neben einzelnen Verfahren sind es aber immer wieder auch besondere Themen, die die Verwaltungsgerichtsbarkeit und die Öffentlichkeit beschäftigen. Seien es die mittlerweile fast in Vergessenheit geratenen Streitigkeiten wegen der Volkszählung, um Raucherclubs und die Radwegebenutzungspflicht oder regelmäßig wiederkehrende Streitigkeiten über das Halten von Kampfhunden, die Errichtung von Mobilfunkmasten und Windkraftanlagen oder störendes Glockenläuten. In den letzten Jahren hat vor allem das Thema „Asyl“ erneut große Bedeutung erlangt. Hier haben sich die jährlichen Neueingänge gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2012 inzwischen versiebenfacht. Ausgewählte [Termine und Entscheidungen](#) veröffentlicht das Gericht auf seiner [Homepage](#).

Rechtsprechung, Wissenschaft und Kunst

Neben seiner Hauptaufgabe, der Rechtsprechung, nimmt das Verwaltungsgericht Regensburg auch am künstlerischen, kulturellen und wissenschaftlichen Leben der Stadt Regensburg teil. Die Verbindung zur Kunst ist dabei bereits in der Geschichte des Gerichtsgebäudes angelegt. An den Künstler Melchior



Der Bibliothekssaal des Gerichts

Bocksberger, der das Gebäude im 16. Jahrhundert mit heute leider nicht mehr erhaltenen Fresken verzierte, erinnert sein Kolossalgemälde „Die Schlacht am Berge Horeb“ im Sitzungssaal 1. Darüber hinaus stellt das Gericht regionalen Künstlern seine Gänge und Wartebereiche als [Ausstellungsfläche](#) zur Verfügung. Der 2013 verstor-

bene Künstler [Erwin Pohl](#) hat dem Gericht einen wesentlichen Teil seiner Glasmaleereien unentgeltlich überlassen, die nun vor allem die Wände des [Bibliothekssaals](#) zieren. Dieser wird nicht nur als großer Sitzungssaal für verwaltungsgerichtliche Prozesse und für herausgehobene dienstliche Veranstaltungen wie die Tagung der Präsidenten der bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit oder den Amtswechsel des Gerichtspräsidenten genutzt. Er bietet auch für den wissenschaftlich-fachlichen Austausch, zum Beispiel beim 6. Kleinen Verwaltungsgerichtstag im Jahr 2012, mit der Juristischen Studiengesellschaft Regensburg oder der Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungsrecht im Deutschen Anwaltsverein, einen geeigneten und angemessenen Rahmen.

„Die Verwaltungsgerichtsbarkeit ist seit ihrer Wiedererrichtung und Neuordnung nach Ende des Zweiten Weltkriegs ein wesentlicher Pfeiler des Rechtsstaats. Die Bürgerinnen und Bürger können Entscheidungen der öffentlichen Verwaltung, die sie selbst betreffen, durch unabhängige und weisungsfreie Richter überprüfen lassen, die über besondere Kenntnisse der Verwaltungsrechtsmaterie verfügen. Das Verwaltungsgericht Regensburg ist fest mit den beiden Regierungsbezirken Niederbayern und Oberpfalz und seinem Dienstsitz Regensburg verbunden.“

Alfons Mages

Präsident des Verwaltungsgerichts Regensburg

Diese Pressemitteilung können Sie auch auf der Homepage des Gerichts (<http://www.vgh.bayern.de/vgregensburg/oeffentl/pm/index.php>) nachlesen.